

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 41

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



W

I

T

Z

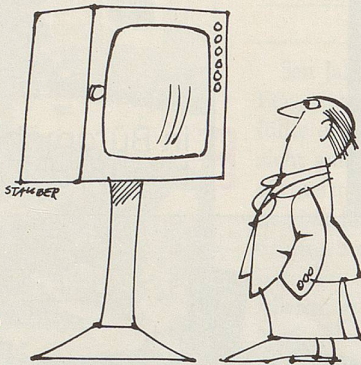
O

T

H

E

K



Die Lehrerin erklärt ihren Schülern die Anstandsregeln: «Also, der Herr geht immer vor der Dame die Treppe hinauf. Warum wohl, Kinder?» Meldet sich Claudia: «Ganz einfach! Die Dame kann ja nicht wissen, in welcher Etage der Herr wohnt!»

Patrick: «Sechs Jahre habe ich nicht geraucht, nicht getrunken, nicht Auto gefahren, keine Freundin gehabt – dann wurde ich eingeschult.»

Der Anwalt zu seinem Klienten: «Sie brauchen nun kein unschuldiges Gesicht mehr zu machen. Der Richter hat Sie freigesprochen ...!»

«Das verstehe ich nicht», sagt der Trompeter zu seiner Frau, «jetzt spiele ich schon eine Stunde lang ununterbrochen Schlaflieder, aber unser kleiner Sohn ist immer noch nicht eingeschlafen!»

Autor: «Mein Theaterstück endet damit, dass der Schurke Gift nimmt.»

Intendant: «Sollte er sich nicht besser erschossen?»

Autor: «Warum?»

Intendant: «Damit das Publikum wach wird!»

«Verstehen Sie etwas von Papageien?»

«Ja, aber nur, wenn sie ganz langsam und deutlich sprechen!»



Und dann war da noch ...

... der untalentierte Roman-Autor, der sich zum Buchmacher umschulen liess. am

Er: «Wo steht das Essen?»  
Sie: «Im Kochbuch auf Seite 126!»

Unter Freundinnen: «Liebt dich dein Mann immer noch wie früher?»  
«Nein, er hat inzwischen viel dazu-gelernt!»

Gast: «Ich sitze hier schon eine halbe Stunde!»  
Kellner: «Aber das macht doch nichts, dafür sind die Stühle doch da!»

Unter Sekretärinnen: «Was war das für ein Knall im Chefbüro?»  
«Ach, da ist bestimmt ein Wechsel geplatzt!»

Papa, wie schreibt man Saxophon?»  
«Überhaupt nicht, das bläst man!»

Beschwerde im Restaurant: «Der Kaffee ist ja eiskalt!»  
Kellner: «Dann tauschen Sie mit dem Herrn da drüben – dem ist das Bier zu warm!»

Eine junge Dame zu ihrer Kollegin: «Wenn die Waage am Zürcher Hauptbahnhof stimmt, wiege ich jetzt ohne Kleider genau 52 Kilo!»

«Warum gibt es immer mehr Autofahrer und immer weniger Fussgänger?»  
«Weil man Schuhe bar bezahlen muss!»

Gast zum Kellner: «Sie, das geht aber nicht!»  
«Was denn, mein Herr?»  
«Die Fliege in meiner Suppe ist kalt!»

Übrigens ...  
... sollte man Frauen nie unterschätzen – es sei denn beim Alter oder beim Gewicht.